

Geschäftsbericht

über das Jahr 2021

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2021



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.
49377 Vechta · Alte-Oldenburger-Platz 1
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
E-Mail: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	23
Bilanz	25
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	33
Bestätigungsvermerk	42
Bericht des Aufsichtsrats	47

ORGANE

Mitgliederversammlung

Mitgliedervertreter

Markus Aulike,
Geschäftsführer Aulike Maler-
fachbetrieb GmbH & Co. KG,
Vechta

Heinz Badenber,
Abteilungsdirektor Revision i. R.
bei den VGH Versicherungen,
Hemmingen
(bis 30.6.2021)

Simone Bartsch,
Vorstandsvorsitzende
Häger Versicherungsverein,
Herford

Jörg Bensberg,
Landrat a. D. Landkreis
Ammerland,
Rastede
(bis 30.6.2021)

Gerd Fischbeck,
Hotel Wardenburger Hof,
Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
selbstständig,
Industrie-Kauffrau,
Vechta-Langförden

Hermann Gaschemann,
Regionaldirektor i. R.
der Landessparkasse zu
Oldenburg, Höltinghausen
(bis 30.06.2021)

Christoph Grote,
Verlagsleiter Verlag J. Fleißig
GmbH & Co. KG, Bakum

Ralph Holzenkamp,
Geschäftsführender
Gesellschafter der STANITECH
GmbH & Co. KG, Vechta

Hermann Kasten,
Vorstandsvorsitzender i. R.
der Landschaftlichen Brand-
kasse Hannover,
Hannover

Ralph Maasjost,
Verwaltungsoberrat i. R.,
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand i. R. Friedrich
Graepel AG, Lönningen

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der AOK
Niedersachsen, Hannover

Jörg Sieverding,
Wirtschaftsprü-
fer/Steuerberater,
Lohne

Gert Stuke,
Ehrenpräsident der Oldenburgi-
schen Industrie- und Handels-
kammer, Friesoythe
(bis 30.6.2021)

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
Geschäftsführer Dieter Tie-
mann Finance KG,
Osnabrück

Annette Vetter,
Direktorin für das Privatkun-
dengeschäft der Landesspar-
kasse zu Oldenburg im Land-
kreis Vechta, Wardenburg

Karin Vogel,
Geschäftsführerin der Rehabili-
tationszentrum Oldenburg
GmbH, Wardenburg

Herbert Winkel,
Landrat a. D. Landkreis Vechta,
Lohne

Aufsichtsrat

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der ALTE OLDENBUR-
GER, Visbek
Vorsitzender

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der Landessparkasse zu
Oldenburg, Oldenburg
stellv. Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D.
des Niedersächsischen Lan-
desbetriebs für Wasserwirt-
schaft, Küsten- und Natur-
schutz, Oldenburg

Stefan Könner,
Geschäftsführer der GSG
OLDENBURG Bau- und
Wohngesellschaft mbH,
Oldenburg

Frank Reiners,
Geschäftsführender Gesell-
schafter der BDO ARBICON
GmbH & Co. KG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, Olden-
burg

Thomas Rolfes,
Geschäftsführer Ruhe Agrar,
Bakum

Vorstand

Manfred Schnieders
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann
Stellvertreter

Prokuristen

Dorthe Freese

Sandra Kühling

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Thomas Tiemerding

Juristischer Treuhän- der

Axel Fortmann

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft,
Hannover

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das private Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft für Einzelpersonen und Familien sowie speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszwecks vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit den VGH Versicherungen (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 40 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weiterer Aktionär ist mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Aktiengesellschaften der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte vornehmlich über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler vertrieben. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Niedersachsen und die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen u. a. via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Darüber hinaus ist auch ein Online-Abschluss über die Website der ALTE OLDENBURGER möglich.

Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt und von externen Ratingagenturen bestätigt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. an einer stabilen Finanz- und Ertragskraft und an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie beeinflussten weiterhin die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen.

Anfang des Jahres 2021 wurden verschiedene Impfstoffe zur Eindämmung der Pandemie von den zuständigen Behörden zugelassen und, insbesondere in der EU, flächendeckende Impfaktionen organi-

sirt. Die Infektionsraten nahmen in den Sommermonaten deutlich ab. Jedoch konnte trotz aller Schutzmaßnahmen eine vierte Infektionswelle im Herbst nicht verhindert werden. Mitte Dezember veränderte eine neue Virus-Variante (Omikron) nochmals das Pandemiegeschehen. Zu Beginn des Jahres 2022 zogen die Fallzahlen wieder kräftig an.

Anders als im Vorjahr wurden in Deutschland keine flächendeckenden Schließungen von Wirtschaftsbereichen beschlossen. Auch die Kinderbetreuung und der Schulbetrieb wurden weitestgehend aufrechterhalten. Ein wesentlicher Unterschied zu den vorangegangenen Infektionswellen war die Verfügbarkeit von Impfstoffen und die zunehmende Durchimpfung der Bevölkerung. Daher konzentrierten sich die staatlichen Einschränkungen größtenteils auf nicht geimpfte Personen und reduzierten gezielt deren Kontaktmöglichkeiten.

Zur Unterstützung der nationalen Wirtschaftsräume haben die Europäische Union sowie die einzelnen EU-Staaten die im Jahr 2020 eingeleiteten Hilfsprogramme und Garantien fortgeschrieben. Die Verschuldungsquote der Staaten stieg weltweit an.

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt auch im Jahr 2021 unverändert an ihrer Strategie der expansiven Geldpolitik fest. Das bestehende Anleihe-Aufkaufprogramm und das Pandemie-Notfallankaufprogramm wurden fortgeführt. Der Leitzins im Euroraum wurde auf dem Rekordtief von null Prozent fortgeschrieben, ebenso blieb der Einlagezins für Banken bei der Notenbank in Höhe von -0,5 Prozent unverändert.

Der deutsche Rentenmarkt war von den Unsicherheiten der grassierenden Pandemie geprägt. Neben den steigenden Staatsverschuldungen und den abnehmenden Erwartungen an die Unterstützungsprogramme der EZB belastete die stark anziehende Inflation, insbesondere bei Energieprodukten, die Rentenmärkte. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit -0,57 Prozent, zum Jahresultimo lag sie bei -0,18 Prozent. Die Rendite für 30-jährige Bundesanleihen schwankte zwischen -0,20 Prozent und +0,46 Prozent.

Trotz der aktuellen Inflationsentwicklungen hat die EZB im Dezember angekündigt, ihre bisherige Geldpolitik fortzuführen und das Zinsniveau beizubehalten. Wie geplant, wird das als Folge der Corona-Krise aufgelegte PEPP-Programm (Pandemie-Notfallankaufprogramm) Ende März 2022 auslaufen. Um den geldpolitischen Kurs nicht zu beeinträchtigen, wird stattdessen das Anleihe-Kaufprogramm APP (Asset Purchase Programm) wieder aufgestockt.

Zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 hat die US-Notenbank (FED) den Leitzins auf das Niveau von 0,00 Prozent bis 0,25 Prozent abgesenkt, um die Pandemiefolgen für die US-Wirtschaft abzumildern. Die FED geht wie die EZB davon aus, dieses Zinsniveau solange beizubehalten, bis die Ziele der Vollbeschäftigung und einer Inflationsrate von bis zu zwei Prozent erreicht sind. Aufgrund der steigenden Inflationsraten fährt die FED zum Ende des Geschäftsjahres das Anleihe-Aufkaufprogramm schneller als geplant zurück und hat für das Jahr 2022 einen Anstieg des Leitzinses in Aussicht gestellt.

Nach erheblichen Irritationen zu Beginn der Pandemie hat der Aktienmarkt seither eine durchgehend positive Entwicklung genommen, die nur temporär u. a. durch Veränderungen im Pandemiegeschehen gestört worden ist. Im zweiten Halbjahr bewegte sich der deutsche Aktienmarkt seitwärts in einer Bandbreite zwischen 15.000 und 16.000 Punkten. Im November erreichte der Aktienindex DAX seinen Höchststand von 16.251 Punkten und profitierte von der Konjunkturerholung. Zum Jahresende schwächte sich die Entwicklung wegen der neu entdeckten Virus-Variante ab. Der DAX schloss mit einem Stand von 15.885 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 15,8 Prozent, die des MSCI World, in Euro gerechnet, bei 29,1 Prozent.

Konjunkturelles Umfeld*

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Nach dem starken Einbruch im Vorjahr erreichten die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im dritten Quartal 2021 erstmals wieder das Vorkrisenniveau. So zeigte sich beispielsweise die weltweite

* ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2021, destatis

LAGEBERICHT

Industrieproduktion nur noch unwesentlich von dem Infektionsgeschehen abhängig. Die rasche und kräftige Erholung der globalen Güternachfrage hatte Angebotsengpässe zur Folge, die zu starken Preissteigerungen bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren führten. Störungen im internationalen Schiffsverkehr und weitere Erschwernisse, z. B. Hafenschließungen, führten dazu, dass die weltweite Industrieproduktion stagnierte und der Warenhandel zurückging. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft, bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP), mit +6,0 Prozent im Jahr 2021 (Vorjahr: -3,0 Prozent).

Die Wirtschaft im Euroraum war im gleichen Maße von der Pandemie betroffen. Staatliche Maßnahmen und Unterstützungsprogramme auf nationaler und EU-Ebene sollten die beispiellosen Umsatzrückgänge in den betroffenen Wirtschaftsbereichen auffangen. Mit der vierten Infektionswelle, die die europäischen Länder im vierten Quartal traf, wurden Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor weitere Herausforderungen gestellt. Dennoch zog die Wirtschaftsleistung an, jedoch nicht in dem Umfang, wie zunächst erwartet worden war. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2021 in der Eurozone mit einem Anstieg des BIPs von +5,0 Prozent (Vorjahr: -6,5 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird bei 2,4 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote bei 7,0 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent).

Die anhaltenden Lieferengpässe und die vierte Infektionswelle belasteten zunehmend die deutsche Wirtschaft. Die erwartete Erholung setzte zwar ein, aber in einem deutlich geringeren Umfang als zunächst erwartet. Der Dienstleistungsbereich profitierte von den Corona-Öffnungen im Frühsommer. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete volle Auftragsbücher, jedoch ließen die Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten die Wertschöpfung in diesem Segment schrumpfen. Ebenfalls waren der Handel und das Baugewerbe betroffen. Die breitflächigen Lieferengpässe waren auch ein wesentlicher Grund für die kräftigen Preisanstiege sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherseite. Mit den weitgehenden Lockerungen ab dem zweiten Quartal waren für die privaten Haushalte ausreichende Anreize vorhanden, den Konsum anzukurbeln. Die im Vorjahr auf einen Rekordwert gestiegene Sparquote zeigte eine leicht sinkende Tendenz, lag aber weiterhin über ihrem langjährigen Durchschnittswert.

Im Jahr 2021 wird für die deutsche Wirtschaft ein Anstieg des BIPs von 2,7 Prozent erwartet (Vorjahr: -4,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um ca. 3,1 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: -5,3 Prozent). Die Sparquote lag bei 15,0 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent). Die Arbeitslosenquote stabilisierte sich bei 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent), jedoch stieg die Zahl der Kurzarbeiter zum Jahresende hin wieder stark an.

Inwieweit sich die Krisensituation in der Ukraine/Russland ausweiten wird und die Sanktionsmaßnahmen der USA und der EU-Staaten zu Lasten Russlands auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschlands beeinflussen werden, ist aktuell nicht einzuschätzen. Insbesondere die Auswirkungen auf den Kapitalmärkten könnten wesentlichen Einfluss auf den deutschen Versicherungsmarkt nehmen.

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Zum Beginn des Geschäftsjahres bestanden große Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Pandemie. Die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell Versicherungen konnten zwar organisatorisch und technisch gut bewältigt werden, jedoch belasteten die veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen die Beitragsdynamik. Hinzu kam ein stark schadenbelastetes Geschäftsjahr und die politische Diskussion über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungsschutz. Das Thema Nachhaltigkeit wird auch zukünftig das Geschäftsmodell Versicherungen wesentlich beeinflussen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Beitragseinnahmen von 223,4 Milliarden Euro. Damit wurde in einem von der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe an der Ahr geprägten Jahr ein Plus über alle Sparten (Schaden/Leben/Kranken) hinweg von 1,1 Prozent erzielt. Die im Rahmen der Presseinformation des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 27.1.2022 veröffentlichten Branchenzahlen unterstreichen dabei insbesondere die unverändert positive Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV).

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen sind im Geschäftsjahr 2021 um 5,0 Prozent auf ein Volumen von 45,0 Milliarden Euro angestiegen. Davon entfallen 40,5 Milliar-

den Euro auf die Krankenversicherung (+4,7 Prozent). In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 4,5 Milliarden Euro (+7,3 Prozent). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV erhöhten sich um 2,0 Prozent auf 31,4 Milliarden Euro. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 29,3 Milliarden Euro, auf die Pflegeversicherung 2,1 Milliarden Euro. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen hat um fast 950.000 auf 37,1 Millionen zugenommen (+2,6 Prozent). Im Einzelnen stieg die Zahl der Zusatzversicherungen um 3,4 Prozent auf 28,4 Millionen. Immer mehr Menschen nutzen also die Chance zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken. Die Zahl der Vollversicherungen nahm um 0,1 Prozent auf 8,7 Millionen leicht ab. Dennoch verbessert sich auch in der Vollversicherung die Lage der PKV stetig. Bereits das vierte Jahr in Folge wechseln mehr Menschen aus der GKV in die PKV als umgekehrt. Im Saldo ergab sich ein Plus von 22.500 Versicherten. 2021 entschieden sich demnach 145.700 Personen für einen Wechsel aus der GKV in die PKV – umgekehrt wechselten 123.200 Personen in die GKV.

Trotz des ungünstigen Zinsumfeldes konnte die PKV zudem die Rückstellungen für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen im Jahr 2021 um 13,6 Milliarden Euro auf 301,5 Milliarden Euro (+4,7 Prozent) an. Damit bildet die PKV eine nachhaltige Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten, wenn im Alter der Bedarf an Gesundheitsleistungen steigt.

Zudem steht die PKV weiterhin zu ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bei der Bewältigung der Corona-Krise und trägt die pandemiebedingten Zusatzbelastungen mit. Die PKV hat zwischen Frühjahr 2020 und August 2021 mehr als 2,2 Milliarden Euro an zusätzlichen Ausgaben getragen. Dabei beteiligen sich die PKV-Unternehmen unter anderem an den Corona-Zusatzleistungen für die Krankenhäuser, die Ärzte und Zahnärzte sowie für weitere Leistungserbringer.

Die seit dem Frühjahr 2020 andauernde Corona-Pandemie trifft die Reisebranche das zweite Jahr in Folge besonders hart. Noch immer beeinflussen Reisewarnungen, Quarantäneverordnungen sowie das Auftreten von Virusvarianten das Reiseverhalten in Deutschland. Nach einem erneuten Lockdown zu Beginn des Jahres 2021 zeigte sich im Sommer ein Anstieg der Urlaubsnachfrage. Nach vielen Monaten mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen lag das Buchungsaufkommen sogar teilweise über dem Niveau des Jahres 2019. Dabei wurde vor allem sehr kurzfristig gebucht. Diese erfreulichen Spontan-Buchungen konnte allerdings keinesfalls die Umsatzrückgänge des Gesamtjahres ausgleichen. Insgesamt verzeichnet die Reisebranche im Jahr 2021 einen Umsatzrückgang von 69 % im Vergleich zum coronafreien Jahr 2019. Die stärksten Umsatzrückgänge werden dabei weiterhin im Fernreise- sowie im Kreuzfahrtsegment ausgewiesen.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Taxonomie-Verordnung

Mit der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine einheitliche Klassifizierung für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln geschaffen. Diese soll innerhalb der Europäischen Union für Klarheit darüber sorgen, welche Tätigkeiten als nachhaltig angesehen werden können. Das Klassifikationssystem wird auch auf bestimmte Finanzprodukte angewandt. Die Verordnung ist für zwei von den sechs in ihr genannten Umweltzielen ab dem 1.1.2022 anzuwenden.

Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG)

Die Regelungen des FISG bringen wesentliche Neuerungen für Unternehmen und Abschlussprüfer in den Bereichen Corporate Governance, Enforcement der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Das Gesetz konkretisiert die Pflichten des Vorstands börsennotierter Gesellschaften im Hinblick auf die Einrichtung angemessener und wirksamer interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme und führt neue Pflichten für den Aufsichtsrat ein, u. a. zur Bildung eines Prüfungsausschusses und zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung. Durch das FISG wird das Enforcement der Rechnungslegung bei der BaFin zentralisiert. Im Rahmen der Abschlussprüfung werden die Laufzeiten bei der externen und internen Rotation verkürzt und die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer weiter eingeschränkt. Das FISG wurde am 10.6.2021 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist mit Ausnahme weniger Regelungen am 1.7.2021 in Kraft getreten.

LAGEBERICHT

Kostenrechtsänderungsgesetz 2021

Mit Einführung des Kostenrechtsänderungsgesetzes im Jahr 2021 werden die Rechtsanwalts- und Gerichtsgebühren sowie die Vergütungen für Sachverständige, Dolmetscher und Übersetzer angepasst. Auch die Krankenversicherung wird unter anderem über die Regulierungsaufwendungen bei Rechtsstreitigkeiten betroffen sein

Insolvenzantragspflicht

Zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie für die deutsche Wirtschaft wurde die Insolvenzantragspflicht für den Tatbestand der insolvenzrechtlichen Überschuldung bis zum 30.4.2021 ausgesetzt.

ESG-Faktoren und Solvency II

Die Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 enthält insbesondere Bestimmungen zur Unternehmensführung, zu Interessenkonflikten und zum Risikomanagement von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen. Durch die geänderten Vorschriften werden Nachhaltigkeitsrisiken in die Geschäftsorganisation und das Risikomanagement von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen integriert.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Spezialversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungssegment stark von der Corona-Pandemie betroffen. Pandemiebedingte internationale Reisewarnungen, Einreiseverbote und Virusvariantengebiete führen dazu, dass sich die Nachfrage nach Auslandsreisekrankenversicherungsprodukten im Vergleich zu pandemiefreien Jahren deutlich reduziert. Im zweiten Corona-Jahr wurde zwar über die Sommermonate wieder eine höhere Nachfrage nach Auslandsreisekrankenversicherungen verzeichnet, dennoch ging das Neugeschäft um 6,4 Prozent auf 25,0 Tausend Euro zurück.

Auf der anderen Seite sind durch die stark eingeschränkte Reisetätigkeit auch weniger Leistungsfälle im Ausland zu verzeichnen gewesen.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein insgesamt gutes Jahresergebnis erzielen. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeigt sich weiterhin stabil.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. liegen im Jahr 2021 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent auf 2.514,8 Tausend Euro (Vorjahr: 2.513,6 Tausend Euro) gewachsen. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 0,8 Prozent auf 215.197 Personen reduziert. Nach mehreren Jahren mit einem starken Bestandswachstum auf Personenebene hat die Corona-Pandemie somit das zweite Jahr in Folge zu einem leichten Rückgang geführt (Vorjahr: -3,9 Prozent).

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 748,3 Tausend Euro. Dies entspricht einer Erhöhung von 23,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Reisetätigkeit gerade ins Ausland ist aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin stark eingeschränkt.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 331,7 Tausend Euro aufgewendet (Vorjahr: 247,2 Tausend Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2021 von 177,2 Tausend Euro auf 232,8 Tausend Euro angestiegen und die Verwaltungskosten liegen bei 98,9 Tausend Euro (Vorjahr: 70,0 Tausend Euro). Die Geschäftstätigkeit hat im zweiten Corona-Jahr wieder zugenommen.

Kapitalanlagen

Im aktuellen Niedrigzinsumfeld erwirtschaftete der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 506,1 Tausend Euro (Vorjahr: 472,1 Tausend Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 33.143,5 Tausend Euro auf 33.939,9 Tausend Euro angestiegen; daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Den Anlagenschwerpunkt bildet die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 15.088,5 Tausend Euro. Die Nettoverzinsung läge bei 2,7 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 wie in den Vorjahren keine Ausschüttung vornehmen.

Investitionsschwerpunkte waren beim ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Jahr 2021 die Beteiligung an der Jakobstr. 20 GbR (638,7 Tsd. Euro) und der Altersvorsorgefonds, der um 484,5 Tausend Euro inklusive Thesaurierung aufgestockt wurde.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2020 in %	2021 in %
Aktienquote	2,2	2,6
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	7,4	6,8
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,4	0,5

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Die Umsetzung der Ausschlusskriterien erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019. Darüber hinaus sind die Kapitalanlage-Verwaltungsgesellschaften beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung der Fondsinvestments zu nehmen.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden bei der Steuerung der Allokation in der besonders relevanten Assetklasse der Staatsanleihen – zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften wie Bundesländer gehören – Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (kurz: ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Assetklasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. soll entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands um 455,0 Tausend Euro auf 32.475,00 Tausend Euro erhöht werden.

LAGEBERICHT

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagentätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten wurden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

IT-Projekte

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde der neue Bereich „IT-Strategie“ in der VGH implementiert. Dieser Bereich verantwortet die Entwicklung und Umsetzung der IT-Strategie der VGH Gruppe, die Steuerung und Priorisierung der Auftragsvergabe an die IT (Portfolio-Management) und die Verbesserung der Transparenz und des Berichtswesens zu den IT-Vorhaben. Auch die bereits seit dem Jahr 2017 bestehende IT-Strategie der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe und des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wurde in diesem Zuge angepasst. So wurden beispielsweise zentrale Themen, die auf Grund von technologischen Entwicklungen an Bedeutung gewonnen haben, aufgenommen. Außerdem wurden die Ziele anhand von Kennzahlen messbar gemacht, um den Anforderungen durch VAIT (Versicherungsaufsichtsrechtliche Anforderungen an die IT) gerecht zu werden.

Die Entwicklung eines neuen Onlineabschlusses wurde fortgeführt. Hierbei handelt es sich um die erste Phase des in 2020 aufgesetzten Projektes für einen Rechner für individuelle Versicherungsangebote. In der zweiten Phase des Projektes soll der vorhandene Onlineabschluss für die Auslandsreisekrankenversicherungstarife neu entwickelt werden.

Der bereits eingeleitete Technologiewechsel im Bereich der Bestandsführung auf die moderne Plattform „M/Text CS“ wird sukzessive fortgeführt. Durch diesen Wechsel wird sichergestellt, dass die in der Versicherungstechnik genutzte Outputmanagementsoftware auch zukünftig über entsprechende Optimierungs- und Wartungsmöglichkeiten verfügt. Die Umstellung wurde im Geschäftsjahr 2021 für den Vertragsbereich weitestgehend abgeschlossen. Die weiteren Umstellungsarbeiten sollen im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Planungsabgleich

Im Rahmen der unterjährigen Überprüfung der Planungsannahmen sowie der fortlaufenden Beobachtung des Geschäftsverlaufs wurde den zu erwartenden Effekten der Corona-Pandemie Rechnung getragen. Die andauernde Corona-Pandemie trifft die gesamte Tourismusbranche das zweite Jahr in Folge und führt zu starken Umsatzrückgängen. Das Versicherungsgeschäft des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat diese Auswirkungen ebenfalls zu spüren bekommen. Vor allem das Neugeschäft hat sich unter den Reisebeschränkungen weiter reduziert. Die Aufwendungen für Leistungsfälle haben sich aufgrund der bestehenden Reisebeschränkungen sehr moderat entwickelt.

Im Geschäftsjahr sind Beitragseinnahmen in Höhe von 2.514,8 Tausend Euro erzielt worden. Damit wurde der für 2021 angesetzte Planwert von 2.250,0 Tausend Euro überschritten. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent angestiegen. Coronabedingte Bestandsabriebe im ersten Halbjahr konnten im zweiten Halbjahr kompensiert werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen mit 748,3 Tausend Euro deutlich unter dem Planwert von 1.350,0 Tausend Euro.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Rückversicherung konnte das Unternehmen trotz der spürbaren Einschnitte durch die Corona-Pandemie ein positives Ergebnis erzielen und somit im Jahr 2021 das Eigenkapital leicht überplanmäßig stärken.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld war insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 geprägt von hohen Inflationsraten. Die Inflation ist seit Jahresbeginn 2021 deutlich stärker als erwartet angestiegen. In Deutschland erreichte die jährliche Inflationsrate im November mit +5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat den höchsten Wert seit 1992. Auch im Euroraum kletterte die Inflation auf +4,9 Prozent. Der aktuelle Preisanstieg in Deutschland ist dabei auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Zu den zentralen Treibern der höheren Inflation zählt der kräftige Anstieg der Energiepreise. Weitere Gründe für den Inflationsanstieg sind die Einführung der CO₂-Bepreisung ab Januar 2021 und die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer von Juli bis Dezember 2020. Auf diesen Basiseffekt lassen sich gut ein Prozentpunkt des Inflationsanstiegs im zweiten Halbjahr 2021 zurückführen. Mit dem Wegfall der temporären Mehrwertsteuersenkung aus der Inflationsmessung ist ab dem Jahr 2022 mit einer Verlangsamung des Preisauftriebs zu rechnen. Preissteigernde Effekte können jedoch durch stärker als bisher angenommene Nachholeffekte im privaten Konsum ausgelöst werden. Die Pandemie hat durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit für die privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung bewirkt. Bei einem Rückgang der Unsicherheit dürfte zumindest ein Teil dieser Ersparnisse wieder konsumiert werden. Weitere Effekte aus den Liefer- und Angebotsengpässen dauern nach aktuellen Umfragen des ifo Instituts bis etwa Mitte 2022 an und können dann langsam überwunden werden. Perspektivisch können ferner demografisch bedingte Knappheiten am Arbeitsmarkt zu Lohn- und Preiserhöhungen führen. Grundsätzlich können sich höhere Inflationsraten zukünftig auch auf die Höhe der zu erbringenden Versicherungsleistungen auswirken.

Die im Jahr 2021 neu gewählte Ampel-Regierung aus SPD, FDP und Grüne hat sich für den Erhalt des dualen Gesundheitssystems ausgesprochen. Zudem möchte die künftige Regierung unter anderem den öffentlichen Gesundheitsdienst digitalisieren, den Zugang zu guter und verlässlicher gesundheitlicher Versorgung überall in Deutschland, ob in der Stadt oder auf dem Land, gewährleisten und insbesondere die Situation in der Pflege durch gute Arbeitsbedingungen und höhere Löhne verbessern. Zu Beginn des Jahres 2022 wird das politische Handeln jedoch weiterhin durch die Bewältigung der Corona-Krise geprägt. Zentraler Punkt dabei ist die Diskussion über die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht in Deutschland. Nachdem andere europäische Nachbarn ihre Corona-Maßnahmen bereits wieder zurücknehmen, werden auch in Deutschland Rufe nach Lockerungen und Exitstrategien lauter.

Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel zeigt sich die PKV neben der GKV unverändert als starke Säule, Innovationstreiber und nachhaltige Finanzierungsquelle des gesamten Gesundheitssystems. Gerade die private Absicherung und Vorsorge wird immer wichtiger. Auch die Corona-Pandemie zeigt deutlich, wie wichtig ein guter Gesundheitsschutz ist. Für die Private Krankenversicherung prognostiziert der GDV (Stand: Januar 2022) insgesamt ein Beitragswachstum von 5,0 Prozent im Geschäftsjahr 2022.

Der Branchencheck des Deutschen Reiseverbandes (DRV) aus Dezember 2021 zeigt eine nach wie vor angespannte wirtschaftliche Situation von Reisebüros und Reiseveranstaltern. Weiterhin sind finanzielle Hilfen von Seiten der Politik zur Existenzsicherung notwendig. Für das Jahr 2022 wird ein starkes Sommergeschäft erwartet. Allerdings wird nicht damit gerechnet, dass das Vor-Krisen-Niveau erreicht werden kann. Eine Unternehmensumfrage des DRV zeigt eine klare Positionierung zur allgemeinen Impfpflicht. Mobilität und Reisen können nur durch eine Impfpflicht auch in Pandemiezeiten gewährleistet werden.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Das wirtschaftliche und öffentliche Leben wird auch zukünftig weiter durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die politischen Entscheidungsträger befinden sich im zweiten Pandemiejahr in der schwierigen Lage, ein Gleichgewicht zwischen Pandemiebekämpfung und wirtschaftlichen Interessen herzustellen, ohne dabei die Gesundheit jedes Einzelnen, aber auch der gesamten Gesellschaft, außer Acht zu lassen. Mutationen des Corona-Virus machen dabei ein flexibles Handeln unerlässlich. Einen Weg aus der Pandemie und zurück zur Normalität bieten Impfungen. Der weitere Pandemieverlauf ist also vor allem abhängig vom Impffortschritt und eventuell auftretenden Virusvarianten. Daraus können wiederum Einschränkungen für das wirtschaftliche und öffentliche Leben resultieren, die eine Einschätzung auf die Geschäftstätigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927

LAGEBERICHT

V.V.a.G. erschweren. Auf Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungssegment wirken sich Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften direkt aus. Die Planungen für das Jahr 2022 erfolgten unter der Annahme, dass ab Sommer 2022 die Reisetätigkeit allmählich wiederaufgenommen werden kann.

Unter dieser Voraussetzung werden Beiträge in Höhe von 2.750,0 Tausend Euro und damit ein Anstieg um 9,4 Prozent erwartet.

Schon in einem „normalen“ Jahr ohne Pandemie unterliegt die Planung der Leistungsausgaben einer hohen Volatilität. Hochkostenfälle können schnell zu starken Schwankungen und Ausreißern führen. Auch eine Covid-19-Erkrankung im Ausland kann den Leistungsverlauf extrem ansteigen lassen. Die Planung der Leistungsausgaben basiert neben diesen Aspekten auch auf Erfahrungswerten und berücksichtigt darüber hinaus das Bestandswachstum. Für das Jahr 2022 werden daher Leistungsausgaben von 1.650,0 Tausend Euro angesetzt.

Im Jahr 2022 wird trotz der Unwägbarkeiten mit einem positiven, aber deutlich rückläufigen versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 130,0 Tsd. Euro ohne Berücksichtigung von Kapitalanlagerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen abermals ein positives, im Vergleich zum Jahr 2021 leicht gesunkenes Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

Mitte Februar verschärfte sich die Krisensituation zwischen den Staaten Russland und Ukraine. Trotz zahlreicher politischer Interventionen ist eine kriegerische Auseinandersetzung nicht ausgeblieben. Umfangreiche Sanktionsmaßnahmen der USA und der EU-Staaten zu Lasten Russlands wirken sich auf das wirtschaftliche Leben aus. Die Intensität der Auswirkungen, die diese Entwicklungen auf den EU-Wirtschaftsraum und die weltweiten Kapitalmärkte haben könnten, kann aus heutiger Sicht schwer eingeschätzt werden. Gleiches gilt hinsichtlich der Auswirkungen auf den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und seinen Geschäftsverlauf.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens werden nachfolgende Erfolgsfaktoren gesehen. Diesen stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiterbindungen über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in den Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilungen werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und dezentral in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

- Produktpolitik

Die Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. Dafür bietet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. seinen Kunden seit vielen Jahren attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien sowie einen Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Vertrieb durch Versicherungsmakler und Sparkassen interessant sein als auch den Bedarf der

gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikonahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

- Vertrieb

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben Versicherungsmaklern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die LzO sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen u. a. via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Ergänzend zu den genannten Vertriebsstrukturen wird die Auslandsreisekrankenversicherung auch über einen nutzerfreundlichen Onlineabschluss auf der eigenen Homepage angeboten.

- Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur Wettbewerbsfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher werden eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt werden durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

- Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich, er beeinflusst alle Lebensbereiche. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wurde entschieden, die nachhaltige Ausrichtung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. weiter zu systematisieren.

LAGEBERICHT

Risikobericht

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise (99,0 Prozent Quantil). Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) soll durch das Limitsystem sichergestellt werden. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stress-tests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkursensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde bei den Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. per 31.12.2021 zu einem Rückgang der Marktwerte um 0,7 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2021 um 2,0 Millionen Euro verringern.

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem Zinsanstieg um 100 Basispunkte betrachtet. Der Stresstests kommt auch hier zu der Aussage, dass der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann.

In der Kapitalanlage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. zeigt sich trotz der Volatilität an den Kapitalmärkten auch im Verlauf des Geschäftsjahres eine stabile Risikolage.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden, handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Zudem

wird das Reserverisiko durch eine enge Zusammenarbeit mit einem Dienstleister im Auslandsreise-segment minimiert. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wird regelmäßig über die dem Dienstleister Deutsche Assistance Service GmbH gemeldeten Leistungsfälle und deren zu erwartender Leistungshöhe informiert. Das Prämienrisiko der bereits eingegangenen Leistungsverpflichtungen über das Geschäftsjahr hinaus wird durch eine auskömmliche Tarifikalkulation begrenzt. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners mit hoher Bonitätsstufe minimiert.

- Operationelles Risiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung der IT-Landschaft und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung der Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten der Kunden im Vordergrund.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen IT-Einsatzes wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen insbesondere die Redundanz der IT-Infrastruktur mit größtenteils täglicher Datensicherung, die Auslagerung auf zwei Rechenzentren sowie der Abschluss einer Cyberversicherung.

Der umfangreiche Einsatz von IT-Systemen und die gute technische Ausstattung der Mitarbeiter wirkt sich risikomindernd auf die betrieblichen Arbeitsprozesse aus. Darüber hinaus sind bei besonders wichtigen und risikobehafteten Aufgaben weitere risikoreduzierende Maßnahmen (z.B. Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen) implementiert. Die eingespielten unternehmensinternen Kommunikations- und Berichtswege stellen zudem sicher, dass alle Entscheidungsträger stets umfangreich und schnell informiert sind.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG.

Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell des Versicherungsvereins auswirken können.

LAGEBERICHT

Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

- Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich Nachhaltigkeit besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien angemessen berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

- Geopolitische Risiken

Deutschland gehört zu den weltweit größten und stärksten Volkswirtschaften mit einem sehr hohen Export-Anteil. Bei größeren Krisensituationen sind über die engen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen zu fast allen Ländern und Kontinenten der Erde negative Auswirkungen auf die eigene Wirtschaftsentwicklung nicht auszuschließen. Aufgrund der Stärke und Stabilität der deutschen Strukturen können gewisse Entwicklungen jedoch ohne wesentliche negative Folgen aufgefangen werden. Geopolitische Risiken wirken sich auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und auf das gesellschaftliche Leben aus und können damit auch die Geschäftstätigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beeinflussen. Reisewarnungen, gesperrte Lufträume sowie die Einstellung des Reiseverkehrs in bestimmte Länder führen zu einer verminderten Reisetätigkeit und somit zu einer geringeren Nachfrage nach Auslandsreisekrankenversicherungsprodukten. Sofern die derzeitige Krisensituation sich weiterhin auf die Ukraine und Russland beschränkt und sich nicht auf weitere Gebiete ausweitet, wird davon ausgegangen, dass die Reisetätigkeit nur wenig davon beeinflusst wird. Darüber hinaus ist der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch abhängig von der weltweiten Kapitalmarktentwicklung. Verwerfungen auf den Kapitalmärkten durch geopolitische Risiken wirken sich auf das Anlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus. Durch die relativ niedrige Aktienquote und das vorhandene Risikokapital werden Schwankungen innerhalb des Anlageergebnisses begrenzt bzw. können wieder aufgeholt werden. Darüber hinaus wird die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nur mittelbar von den geopolitischen Risiken beeinflusst.

- Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. vor neue Herausforderungen gestellt. Es haben sich sowohl Risiken als auch Chancen daraus ergeben. Pandemiebedingt wurde den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG die Möglichkeit gegeben mobil zu arbeiten. In diesem Zuge wurden schließlich auch feste Vereinbarungen zum Homeoffice beschlossen. Es wurden die Möglichkeiten zur virtuellen Kommunikation erweitert und es wurde verstärkt in Digitalisierungsvorhaben investiert, sodass die Arbeitsfähigkeit während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet war. Aus- und Weiterbildungsangebote wurden vermehrt auf digitale Formate umgestellt, sodass auch die fortlaufende Qualifikation der Mitarbeiter sichergestellt war.

Im Zuge der strengen Wirtschafts- und Kontaktbeschränkungen konnte durch zahlreiche digitale Angebote der Kontakt zu den Vermittlern und Vertriebspartnern sowie die Beratung der Kunden auf einem hohen Niveau aufrechterhalten werden. Welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf das Kundenverhalten hat, ist noch nicht abschätzbar. Um den Kunden auch auf lange Sicht ein guter Ansprechpartner zu sein, werden die Marktentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf darauf reagiert.

Die Wirtschafts-, Kontakt- und Reisebeschränkungen im Jahr 2021 hatten vielfältige Auswirkungen auf das Versicherungsgeschäft. Aufgrund eines moderaten Stornoverhaltens bei gleichzeitig deutlich geringerer Leistungsanspruchnahme hatte die Pandemie im Geschäftsjahr auf das handelsbilanzielle Ergebnis keine negativen Auswirkungen. Allerdings stellt die Pandemie für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch weiterhin durch die hohen Kosten, die bei der Versorgung intensivmedizinisch zu betreuender Covid-19-Patienten entstehen, einen hohen Risikofaktor dar.

Ein erhöhtes Kreditrisiko wurde bisher nicht festgestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine erhöhten Beitragsausfälle von Versicherungsnehmern verzeichnet.

Im Bereich der Rechtsrisiken wird durch die Corona-Pandemie ebenfalls kein erhöhtes Risiko gesehen. Mögliche Änderungen im Rechtsumfeld werden laufend analysiert und bewertet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie an verschiedenen Stellen des Unternehmens deutlich bemerkbar gemacht haben. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist jedoch trotz des schwierigen Marktumfelds stabil aufgestellt und die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Nach ersten Abschätzungen werden die Eigenmittel die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalanforderungen (Solvenz- und Mindestkapitalanforderung) zum Bilanzstichtag übersteigen.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem etablierten Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen soll sichergestellt werden, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

LAGEBERICHT

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken.

Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen und den VGH Versicherungen, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2021 ausgesprochen.

Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 1. März 2022

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Unter Berücksichtigung des erforderlichen Steueraufwands verbleibt ein Überschuss von 455,0 Tausend Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahrs der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Mitgliederversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 455,0 Tausend Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Vechta, den 1. März 2022

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

Bilanz zum 31. Dezember 2021

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			16.076.098,10		15.470,7
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.757.465,63			5.273,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		798.059,82			798,0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			0,0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.747.882,29				6.033,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.560.334,88				5.567,8
c) übrige Ausleihungen	0,00				0,0
		11.308.217,17			11.601,1
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,0
6. Andere Kapitalanlagen		50,00			0,0
			17.863.792,62		17.672,8
				33.939.890,72	33.143,5
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		6.248,39			4,1
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,0
			6.248,39		4,1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,0
III. Sonstige Forderungen			782,67		54,2
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				7.031,06	58,3
EUR 0,00 (VJ.: EUR 52.931,29)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.071.247,98		895,2
III. Andere Vermögensgegenstände			46.300,00		12,6
				1.117.547,98	907,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			179.544,18		179,6
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			9.947,47		11,0
				189.491,65	190,6
				35.253.961,41	34.300,2

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. §193 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>21.050.000,00</u>			<u>20.595,0</u>
		32.475.000,00		32.020,0
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			32.475.000,00	32.020,0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	837.619,42			808,1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		837.619,42		808,1
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
				0,0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,0
1. Bruttobetrag	334.195,25			185,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>229.220,44</u>			<u>126,5</u>
		104.974,81		58,9
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
			942.594,23	867,0
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		400.182,00		408,6
II. Steuerrückstellungen		16.300,00		115,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>57.410,00</u>		<u>46,2</u>
			473.892,00	569,8
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	4.571,89			3,4
2. Versicherungsvermittlern	<u>60.216,20</u>			<u>38,1</u>
		64.788,09		41,5
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.142.747,61		781,4
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.142.747,61 (Vj.: EUR 781.447,07)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>138.212,09</u>		<u>2,3</u>
davon aus Steuern: EUR 692,56 (Vj.: EUR 286,02)			1.345.747,79	825,3
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 95.851,81 (Vj.: EUR 0,0)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			16.727,39	18,1
			<u>35.253.961,41</u>	<u>34.300,2</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 2. März 2022

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.514.826,30			2.513,6
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-1.448.334,08</u>			<u>-1.501,0</u>
		1.066.492,22		1.012,6
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-29.480,57			51,5
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>-29.480,57</u>	1.037.011,65	<u>1.064,1</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	28.777,48			22,9
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>494.133,45</u>			<u>457,9</u>
		522.910,93		480,8
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			522.910,93	480,8
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			860,98	30,0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	599.497,80			1.103,4
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-298.386,47</u>			<u>-712,3</u>
		301.111,33		391,0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	148.799,70			-496,7
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-102.674,78</u>			<u>358,3</u>
		<u>46.124,92</u>		<u>-138,4</u>
			347.236,25	252,6
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	232.806,46			177,2
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>98.924,84</u>			<u>70,0</u>
		331.731,30		247,2
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			<u>331.731,30</u>	<u>247,2</u>
Überträge:			881.816,01	1.075,1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:			881.816,01	1.075,1
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		12.081,34		8,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		71,70		0,1
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4.699,14</u>		<u>0,0</u>
			16.852,18	8,6
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			864.963,83	1.066,5
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		2.907,82		13,2
2. Sonstige Aufwendungen		<u>256.537,89</u>		<u>216,7</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-253.630,07</u>	<u>-203,5</u>
			611.333,76	863,0
4. Außerordentliche Erträge		0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		156.333,76		235,9
8. Sonstige Steuern		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>
			<u>156.333,76</u>	<u>235,9</u>
9. Jahresüberschuss			455.000,00	627,1
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0,0
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>455.000,00</u>		<u>627,1</u>
			<u>455.000,00</u>	<u>0,0</u>
11. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2021

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. agiert als bundesweiter Maklerversicherer für Auslandsreisekrankenversicherungen in der Rechtsform des Vereins auf Gegenseitigkeit. Sein Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Der Versicherungsverein ist im Handelsregister unter HRB 110012 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Kapitalanlagen

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet. Von der Bewertungsvorschrift des § 341b Abs. 2 HGB, wonach die Möglichkeit besteht, diese Wertpapiere bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten (gemildertes Niederstwertprinzip), wurde kein Gebrauch gemacht.

Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vomhundertsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum jeweiligen Nominalwert.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 analog angewandt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt für bereits gemeldete Schäden individuell je Schadenfall. Für noch nicht gemeldete Spätschäden wird zusätzlich ein Rückstellungsbetrag im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV ermittelt. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird.

Die Schadenrückstellung enthält auch Rückstellungen für anhängige Prozesse wegen strittiger Leistungsforderungen.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in analoger Anwendung des koordinierten Erlasses des Finanzministers Nordrhein-Westfalens vom 22. Februar 1973 berechnet.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung in Höhe von 1,80 Prozent (Vorjahr: 1,90 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 82,5 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,87 Prozent (Vorjahr: 2,31 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: zehn Geschäftsjahre) entspricht.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt mit einem Steuersatz in Höhe von 27 Prozent zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, B I, II und III im Geschäftsjahr 2021

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	15.470,7	638,7
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.273,8	484,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	798,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.033,3	40,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.567,7	0,0
c) übrige Ausleihungen	0,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
5. andere Kapitalanlagen	0,0 *	0,0
Summe B.III.	17.672,8	524,9
Insgesamt	33.143,5	1.163,6

* 50 EUR Genossenschaftsanteil

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	BILANZWERTE ABSCHREIBUNGEN TEUR	GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	33,3	0,0	0,0	16.076,1	43.856,4
0,0	0,7	0,0	0,0	5.757,6	6.135,0
0,0	0,0	0,0	0,0	798,0	931,4
0,0	325,8	0,0	0,0	5.747,9	6.817,3
0,0	7,4	0,0	0,0	5.560,3	6.680,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	333,9	0,0	0,0	17.863,8	20.564,6
0,0	367,2	0,0	0,0	33.939,90	64.421,0

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.

Zur Ermittlung des Zeitwerts der gehaltenen Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wird das Ertragswertverfahren angewendet.

Für die übrigen Beteiligungen, für die keine Marktwerte vorliegen, werden die Zeitwerte auf Basis extern verfügbarer Bewertungsgutachten, ansonsten in Höhe der Anschaffungskosten bzw. Buchwerte, angesetzt.

Der Anteil am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgte durch einen externen Dienstleister. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Der Ausweis der Genossenschaftsanteile und das Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, welche auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.

A.I.2. Andere Gewinnrücklagen

In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 455.000,00 Euro eingestellt.

C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins, unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum, ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 15.545,00 Euro. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB liegt hier eine Ausschüttungssperre vor.

C.III. Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wird im Wesentlichen die Rückstellung für Jahresabschlusskosten einschließlich der Kosten für die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht ausgewiesen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Disagjobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2021 EUR	2020 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung		
gegen laufenden Beitrag	102.243,46	123.008,94
gegen Einmalbeitrag	2.412.582,84	2.390.609,32
	<hr/> 2.514.826,30	<hr/> 2.513.618,26

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung

Das Ergebnis der aus dem vorherigen Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 96.510,89 Euro.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten den Aufwand aus der Absenkung des Diskontierungszinses bei der Pensionsrückstellung in Höhe der 12.392,00 Euro. Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung diskontierter Pensionsrückstellung beträgt 9.014,00 Euro.

II.9. Jahresüberschuss

Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 1.047.272,83 Euro (Vorjahr: 1.147.001,72 Euro) zugunsten der Rückversicherer.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2021 92.503,49 Euro (Vorjahr: 75.864,27 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten

2021

2020

- natürliche Personen -

Auslandsreisekrankenversicherung

gegen laufenden Beitrag

279

168

gegen Einmalbeitrag

214.956

216.931

215.197¹⁾

217.099¹⁾

¹⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 62.005.328,66 Euro und das Jahresergebnis beläuft sich auf 737.055,42 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2021 10.000,00 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 65.646,19 Euro.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 39.771,59 Euro.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilanzunwirksamen Ansprüche und Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf der Seite 6 angegeben.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

Nachtragsbericht (mit Stand 17. März 2022)

Am 24. Februar 2022 hat Russland mit einem Luftangriff kriegerische Auseinandersetzungen mit der Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagieren mit einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland, das insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport trifft. Diese Maßnahmen sind auch für die westeuropäischen Volkswirtschaften spürbar.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wird durch diese Krisensituation wirtschaftlich nur im geringen Umfang belastet sein, da er einerseits in der Versicherungstechnik in den betroffenen Regionen nicht tätig ist. Andererseits sind auf den internationalen Kapitalmärkten die Auswirkungen von Kriegen in exponierten Regionen kurzfristig oft sehr stark, aber selten von langfristiger Natur. Aufgrund der diversifizierten Anlagepolitik, dem vorhandenen Risikokapital und dem geringen Exposure in russischen und ukrainischen Wertpapieren können die Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wirksam aufgefangen werden.

Die materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schätzen wir insgesamt als moderat ein. Aus heutiger Sicht ist eine Anpassung der Ergebnisplanung für 2022 nicht notwendig.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahres nicht stattgefunden.

Vechta, den 1. März 2022

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G., Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G., Vechta, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den wesentlichen Bestand der unter den Bilanzposten Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ausgewiesenen Titeln. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ unter „B III“ des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zum 31. Dezember 2021 betragen die oben aufgeführten nicht notierten Sonstigen Ausleihungen EUR 11,3 Mio. Ihr Anteil beträgt 32,1 % der Bilanzsumme und sie haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Nennwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung unterbleibt.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt das Unternehmen mithilfe des Barwertverfahrens. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nach dem Barwertverfahren ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung angemessener bonitätsgerechter Risikoaufschläge (Spreads), welche den Diskontierungszinssatz wesentlich beeinflussen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung der Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Wir haben die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen des Unternehmens erörtert.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 23. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Hannover, den 21. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

gez. Kroll
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus. Die Sitzungen des Aufsichtsrats wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der anerkannten Hygienevorschriften auch teils in digitaler Form durchgeführt. In diesen Fällen wurden die Beschlüsse im Nachgang im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In seinen vier Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Risikolage des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2020, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022 sowie mit den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren u.a. Satzungsänderungen, die Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes sowie die Anpassung der IT-Strategie. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Der Aufsichtsrat wurde über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Ferner erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand Informationen über die Tätigkeit der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert. Weitere Themen waren die aktuelle Berichterstattung über die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Der Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten sowie der Ausschuss für Personalangelegenheiten haben sich im Geschäftsjahr konstituiert.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Der Aufsichtsrat des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 24. März 2022

Der Aufsichtsrat

Georg Hake
Vorsitzender



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Alte-Oldenburger-Platz 1
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

03/2022